

Diese Wochenschrift erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag in einem Bogen in der Buchdruckerei der Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränumerationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Ämtliche und Privat-Anzeigen für den Boten werden gegen 1 Sgr. für die breitgedruckte Zeile in gewöhnl. Schrift (größere Schrift und Einfassungen verhältnißmäßig mehr berechnet) bis spätestens Dienstag früh 7 Uhr erbeten.

# Der Laubanner Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift für Stadt und Land.

N<sup>o</sup>. 38.

Mittwoch, den 18. September

1861.

## Flotten-Angelegenheit.

In dem Marine-Ministerium herrscht große Regsamkeit. Man ist sich dessen wohl bewusst, daß es in Preußens Hand allein liegt, eine dem Schutze Deutschlands gewidmete Flotte zu schaffen.

Unsern Lesern wird es nicht uninteressant sein, Folgendes über den jetzigen Bestand der Preussischen Flotte zu lesen:

Dieselbe besitzt gegenwärtig mit den im Neubau begriffenen Schiffen 40 Kriegs-Fahrzeuge und zwar: 2 Fregatten: Thetis und Gestir; 4 Corvetten: Arkona, Gazelle, Danzig, Amazone; 1 Brigg: Hela, 2 Transport-Schiffe: Merkur u. Elbe; 3 Dampfaviso's: Loreley, Itis u. Grille; 1 Wacht- u. Casernen-Schiff: Barbarossa; 19 Dampfanonen-Bote: Chamäleon, Comet, Cyclop, Delphin, Fuchs, Hag, Habicht, Hyäne, Jäger, Crocodill, Natter, Pfeil, Salamander, Schwalbe, Scorpion, Sparber, Tiger, Wespe u. Wolf; ferner 40 Ruderjollen u. mehrere Marine-Bordinge. Im Neubau begriffen sind jetzt 4 Corvetten: Bineta, Hartha, Medusa u. Nymphe; 4 Kanonen-Boote: Basilisk, Bliß, Drache u. Meteor.

Wenn man erwägt, daß diese Marine fast ohne Ausnahme erst seit 1848 entstanden ist, so wird man an dem ernstesten Willen der Regierung, eine Seewehr zu schaffen, nicht zweifeln. Mit gleichem Eifer werden die so nothwendigen und kostspieligen Kriegs-Hafen-Bauten betrieben. Die durch mehrere Zeitungen gebrachte Nachricht, daß der projectirte Kriegs-Hafen-Bau im Jasmander Bodden auf Rügen aufgegeben sei, entbehren aller Begründung. Im October wird bereits mit den Bagger Arbeiten begonnen. Die Kosten des Hafen-Banes werden sich auf 8 Millionen Thaler belaufen. Neben einem Kriegs-Hafen in der Ostsee

ist aber auch ein solcher in der Nordsee unentbehrlich. Deshalb hat unsere Regierung schon vor Jahren von Oldenburg das Jadegebiet erworben, und die Hafen-Bauten im Jadebusen schreiten rüstig vorwärts.

Wie viel ist aber noch zu thun, um der deutschen Handels-Marine, der größten nächst England und Nord-Amerika, ausreichenden Schutz zu gewähren!

Mit vereinten Kräften und ernstem Willen ist Viel zu schaffen. Die Flotten-Sammlungen in ganz Deutschland nehmen immer größern Aufschwung.

Aus der Kasse des National-Bereins sind bereits 10,000 Gulden an das Marine-Ministerium zu Berlin abgesendet worden.

Die National-Mutterloge zu den drei Weltkugeln in Berlin hat für denselben Zweck 1000 Thlr gegeben.

Der Vorstand des Bäckermittels zu Breslau hat dem dortigen Magistrat auf dessen Aufforderung zu Flotten-Sammlungen 1000 Thlr. zur Verfügung gestellt.

Die Beamten der Commune Breslau haben sämmtlich 2 pro Cent ihres jährlichen Einkommens als Beitrag für die Flotte bestimmt.

Die Stadtverordneten zu Cosheim haben beschlossen, für die Flotte den schönsten, zum Schiffsbau geeigneten Eichstamm des Stadtforstes dem Marine-Ministerium zu offeriren.

Auch unsere Sammlungen in Lauban haben rüstigen Fortgang. Die bei den Mitgliedern des hiesigen Comité's eingehenden Beträge werden vorläufig von dem Kassirer des Comité's Hrn. Kaufmann Grohe gesammelt. Binnen 8 Tagen wird wahrscheinlich schon die erste Rate der hier gesammelten Gelder an das Marine-Ministerium abgesendet werden können.

Uebrigens ist am hiesigen Orte eine Schiffswerfte

für Kriegsfahrzeuge aufgeschlagen worden. Unser Mitbürger, Hr. Maurer-Meister Augustin, wird nächstens in seiner Fabrik eine Anzahl Kanonenboote, neuester Construction, vom Stapel lassen, welche — als Sammelbüchsen — in öffentlichen Lokalen aufgestellt werden sollen. An unserem Publikum wird es nun sein, sie recht rasch mit der gehörigen klingenden Ladung auszurüsten!

### **Zeitereignisse.**

Se. Maj. der König hat Ostende verlassen und sich über Köln nach Benrath begeben. In Köln traf Höchstderfelbe am 10. Septbr. mit S. M. der Königin und S. K. H. dem Kronprinzen und der Kronprinzessin und dem Prinzen v. Wales zusammen und setzte mit den Allerhöchsten Herrschaften die Reise nach Benrath fort. Am 11. fand große Parade über das 7. Armee-Corps statt; Abends begaben sich S. M. zu der von der Stadt Düsseldorf veranstalteten Festlichkeit. Am 15. haben Ihre Majestäten einer von der Stadt Köln veranstalteten Festlichkeit beigewohnt u. gedenken am 19. d. mit S. K. H. dem Kronprinzen und der Frau Kronprinzessin nach Koblenz abzureisen. Dasselbst wollen Allerhöchst- und Höchstderfelben bis zur Abreise am 27. nach Baden-Baden verweilen, wo am 30. der Geburtstag S. M. der Königin begangen wird. Der Aufenthalt Ihrer Majestäten in Baden-Baden wird äußerem Vernehmen nach bis gegen den 12. Oct. dauern, zu welcher Zeit S. M. die Reise nach Königsberg über Frankfurt a. M., Leipzig, Dresden, Görlitz und Frankfurt a. D. antreten, mithin also nicht eher als beim Einzug am 23. October nach Berlin zurückkehren würden.

Das „vorläufige“ Krönungsfest-Programm lautet: Montag, den 14. October: Einzug in Königsberg. Dienstag, den 15. Octbr. (Geburstag Friedrich Wilhelms IV.), Früh-Gottesdienst; Große Tafel. Mittwoch, den 16. Octbr., kleines Diner: Soirée. Donnerstag, den 17. Octbr., 3 Uhr, Vorstellung der Ritter des schwarzen Adler-Ordens; 4 Uhr, Diner; 9 Uhr, großer Zapfenstreich. Freitag, den 18. Octbr., (Geburstag des Kronprinzen, geb. den 18. Octbr. 1831, und Jahrestag der Schlacht bei Leipzig, 18. October 1813); 10 — 12 Uhr, Gottesdienst und Krönung; 1 Uhr, Empfang der katholisch. Geistlichkeit im königl. Schlosse; Beglückwünschung des Königs; 5 Uhr, Galla-Diner im Thronsaal u. den angrenzenden Gemächern.

Sonabend, den 19. Octbr., 10 Uhr: Vorstellung derer, die Gnadenbezeugungen erhalten haben; 12 Uhr, Cour bei S. Maj. der Königin; 2 Uhr Dejeunér dînatoire im Börsengebäude; 5 Uhr: Familien-Diner bei Sr. Majestät dem Könige an der Marschall-Tafel; 8½ Uhr: Concert im Moskowiterjaale. Sonntag, den 20. October, 9½ Uhr: Gottesdienst; Dankgebet nach altem Herkommen; Abfahrt nach Danzig.

Das Kostüm der Königin bei der Krönung wird aus einer weißen Noiree-Robe, dicht mit Goldspitzen garnirt, bestehen. Die Schleppe und der mit Hermelin gefütterte bis zur Erde fallende Hermelin-Mantel werden von rothem Sammet und abwechselnd mit goldenen Kronen und schwarzen Adlern gestickt sein. Der Mantel ist an den Schultern mit Diamant-Agraffen befestigt, läßt also das Leibchen, das bei solchen Gelegenheiten mit den Kronjuwelen geschmückt ist, vollkommen frei.

Zu den Krönungs-Feierlichkeiten in Königsberg ist auch der Dom-Chor aus Berlin befohlen worden. Das für die Mitglieder desselben vorgeschriebene Festgewand besteht aus einem Barret vom schwarzem Sammet, einem scharlachrothen Waffenrock, kurzen schwarzen Bein Kleidern mit Kniee-Schnallen, langen Strümpfen und Schuhen mit Schnallen. (Publ.)

Ob die Stadt Berlin dem Könige und der Königin nach dem Einzuge in Berlin ein Fest anbieten werden, wie es im Jahre 1840 geschah und auch heute von vielen Mitgliedern der städtischen Behörden gewünscht wird, ist noch sehr fraglich, da sich die Mehrzahl der Meinungen für Ueberreichung eines Geschenkes, und zwar eines Kriegsschiffes, aussprechen. Im Fall, daß die letztere Ansicht die Oberhand gewinnen möchte, würde dann die Wahl zwischen einem Linien Schiff und einer schweren Fregatte zu treffen sein u. der Kostenanschlag für ersteres die Summe von 550,000 Thalern, für letztere die von 400,000 Thalern erreichen.

In der am 20. Septbr. in Koblenz unter Vorsitz des Königs abzuhaltenden Conferenz, zu welcher sämtliche Minister nach Koblenz beschieden sind, wird das Festprogramm für die Krönung die königl. Sanction erhalten.

In der königl. Münze werden bereits Vorbereitungen zum Prägen von Krönungs-Thalern u. Krönungs-Medaillen mit dem Brustbilde unsers Königs-Paares getroffen.

Dem Vernehmen nach übernimmt Frhr. v. Schleinitz das Ministerium des königl. Hauses, jedenfalls mit Sitz und Stimme im Staatsministerium.

Die Vorarbeiten zu den Wahlen leitet im Ministerium des Innern der Geh. Regierungsrath Wulfsheim. Die Urwahlen sollen gegen Ende des October (nach der Krönung), die Abgeordneten-Wahlen zu Anfang November erfolgen.

Der suspendirte Oberst der Schutzmannschaft Paßke ist nunmehr wirklich nach der Charité gebracht worden.

Aus Leipzig sind zu der auf den 23. d. Mts. in Bruchsal angesetzten Verhandlung des Schwurgerichts gegen Oskar Becker folgende Zeugen vorgeladen worden: Frau Briefträger Knöpel (die Logis-Wirthin Becker's), der Kaufmann Robert Zahn, der Handlungs-Commis Sparich und der Pedell Sciffert. Von Leipziger Studenten hat keiner eine Vorladung erhalten. Die sofortige Erstattung der Reise- und Zeugen-Gebühren ist in der betreffenden Vorladungs-Requisition selbst zugesichert worden.

An der Pariser Börse war das Gerücht verbreitet, Garibaldi habe das Commando der nordamerikanischen Armee übernommen.

### Provinzielles.

Im Departement des königl. Appellations-Gerichts zu Glogau ist der Deposital-Rendant Ritter in Löwenberg an das Kreis-Gericht zu Lauban, und der Bureau-Diatar Hollstein in Lauban an das Kreis-Gericht zu Löwenberg versetzt worden.

Die projectirte Schlesiſche Gebirgs-Eisenbahn, welche von Waldenburg über Landshut, Schmiedeberg, Hirschberg, Greiffenberg, Lauban nach Görlitz geführt werden soll und zu der auch die königl. Genehmigung unter dem 14. Febr. 1855 ertheilt worden ist, dürfte, nächst dem Project einer Eisenbahn von Halle nach Nordhausen, jetzt die meiste Aussicht haben, ihrer Realisirung näher gebracht zu werden. — Das Handels-Ministerium hat bereits in genanntem Jahre die Linie aufnehmen, auch vorläufig veranschlagen lassen, u. gegenwärtig werden diese Vorarbeiten einer speciellen Revision unterworfen. Seit dem Jahre 1859 hat jeder Landtagsſigung ein Antrag zu Gunsten dieser Bahn vorgelegen; der in der letzten Diät war von 8 Abgeordneten gestellt und von 74 Abgeordneten unterstützt und, obgleich der Landtag mit Recht der königl. Staats-Regierung in Eisenbahnangelegenheiten die Initiative über-

läßt, erfreute sich doch das Project auch diesmal seiner Theilnahme. Um so mehr sind durch die in Gang gesetzten Revisions-Arbeiten die Hoffnungen der Riesengebirgs-Bewohner lebhaft angeregt worden; denn nur durch eine Eisenbahn-Verbindung kann die Industrie in diesen Kreisen zu einer gedeihlichen Entwicklung kommen, wozu übrigens alle Bedingungen vorhanden sind, und den permanenten Nothständen der ackerbauparmen Landschaft eine nachhaltige Abhülfe geschehen.

### Oertliches.

Am 8. d. M. beging der hiesige Militair-Begräbnis-Verein sein alljährliches Königs-Schießen, diesmal zur Feier der Thronbesteigung unseres allverehrten und geliebten Königs Majestät **Wilhelm I.** und Dessen Errettung aus Lebensgefahr. Nachdem die Vereins-Mitglieder nach Beendigung des Früh-Gottesdienstes den vorjährigen Vereins-König mit klingendem Spiel abgeholt hatten, stellte sich der gesammte Verein auf dem Markte vor dem Rathhause in Parade auf. Hier machte der Hauptmann des Vereins, Herr Werner, die Mitglieder in einer kurzen Ansprache auf die Wichtigkeit der Feier des Tages aufmerksam, welche mit einem dreifachen Hoch auf Se. Majest. den König endete. Hierauf erfolgte Parade-Vorbeimarsch und Auszug nach dem Schützenhause, woselbst das Festschießen begann, nach dessen Beendigung Herr Rathsdienner Großmann als bester Schütze feierlichst eingeführt wurde. Abends war Ball. — So viel dem Referenten bekannt, ist das Fest, der Feier des Tages würdig, in Eintracht, heiterster Laune und Fröhlichkeit verfloßen und wohl die Meisten denken mit großer Zufriedenheit an dasselbe zurück. — Möge der Verein, dem eine recht lange Dauer bescheert sein möge, durch recht zahlreiche Betheiligung an demselben immer mehr erstarken, damit sein edler Zweck desto besser erreicht werde. — e.

### Oeffentl. Kriminal-Verhandlungen.

#### Sizung vom 12. September.

1) Der Tischlermstr. Joh. Gottfried Henkel in Alt-Gebhardsdorf, welcher wegen Betrugens angeklagt war, wurde nicht schuldig gefunden u. deshalb freigesprochen.

2) Die verm. Jübner, Marie Rosine geb. Mühl aus Nieder-Linda, 50 Jahr alt und schon mehrmals wegen Diebstahls bestraft, hatte den 8. Juli d. J. am Jahrmarkt zu Seidenberg der verehel. Handelsmann Schmidt aus Hirschfelde aus ihrer Bude 2 Tücher im Werthe von 10 Sgr. entwendet. Dieselbe wurde wegen Diebstahls im Rückfalle zu 2 Jahr Zuchthausstrafe u. Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 2 Jahr verurtheilt.

3) Der Tagearbeiter Johann Gottfr. **Knebel** aus **Wiegandsthal**, 21 Jahr alt und wegen Diebstahls schon oft bestraft, hatte im Mai d. J. dem Kretschambesitzer Heinrich in Messersdorf ein Bierglas entwendet und im Polizei-Gefängniß zu Messersdorf einen Stuhl gewaltsam zerbrochen. Wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle und wegen vorsätzlicher Beschädigung fremden Eigenthums wurde derselbe zu 7 Monat Gefängnißstrafe, Entziehung der bürgerl. Ehrenrechte und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 1 Jahr verurtheilt.

4) Der Fleischermeister Karl Friedr. Louis **Chiels** von hier, 40 Jahr alt und noch nicht bestraft, hatte im Monat Juli und August d. J.

- a) dem Gärtner Mühl in Ober-Lichtenau eine Uhr,
  - b) dem Inspector Hübner in Wingendorf eine Uhr, eine Geldbörse, ein Federmesser u. ein Stück Seife,
  - c) der Wittwe Dpitz hier 2 Boden Talg, und
  - d) dem Agenten Börner hier einen Schlüssel
- entwendet und wurde dieserhalb zu 2 Monat Gefängnißstrafe und Entziehung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr verurtheilt.

5) Die Verhandlung wider den Jäger Joh. Gottlieb **Wenzel** hieselbst und dem Müller-Gesellen Karl Heinrich **Schulze** aus **Ober-Lichtenau** wegen Diebstahls wurde vertagt.

#### **Nächste Sitzung den 19. September.**

##### **Brand-Unglück.**

In der Nacht vom 11. zum 12. d. Mts., Morgens 1 Uhr, sind die zur Gärtnerstelle des **Ernst Richter** in **Ober-Steinkirch** gehörenden Wohn- u. Wirthschafts-Gebäude nebst Scheune total niedergebrannt. Die Entstehungs-Ursache ist bis jetzt noch unbekannt.

##### **Mannigfaltiges.**

Einem Besitzer einer kleinen ländlichen Wirthschaft im Posenchen, Lehmann, der im Juli 1858 durch das Schwurgericht zu Meseritz zu 10 Jahren Zuchthaus wegen Straßenraubes verurtheilt wurde, ist jetzt, da die Unschuld des Lehmann sich herausgestellt hat, von Sr. Majestät dem Könige die Summe von 450 Thlr. bewilligt worden, zur Instandsetzung seiner ohne seine Schuld herabgekommenen Wirthschaft.

Der Prozeß gegen den Diaconus **Thiele** in Brück wegen des von ihm im vorigen Jahre gegen den Ober-Prediger **Boyoll** in der Sacristei während des sonntäglichen Gottesdienstes verübten Mordanfalles ist jetzt

durch eine Entscheidung der wissenschaftlichen Deputation in Berlin beendet. Nachdem nämlich, auf Antrag der kirchlichen Behörde, durch Sachverständige der geistige Zustand des Angeklagten einer Untersuchung unterworfen und durch den Physikats-Bericht die volle Zurechnungsfähigkeit ausgesprochen worden war, ist auf Beschluß des Geschworenen-Gerichts in Brandenburg noch das Gutachten der höchsten medicinischen Autorität der wissenschaftlichen Deputation eingeholt worden. Zu dem Ende wurde **Thiele** vor 4 Monaten in die Charité nach Berlin versetzt, woselbst die Beobachtungen vorgenommen werden. Das Gutachten dieser Deputation hat ihn jetzt für völlig blödsinnig erklärt.

Der von dem Großherzog von Weimar gewidmete Hauptgewinn der deutschen National-Lotterie, Gartenhaus und Garten bei Eisenach, ist bis jetzt dem glücklichen Gewinner nicht übereignet worden, weil das betreffende Loos defect geworden und dessen Echtheit erst festgestellt werden muß.

Eine gräßliche Verstümmelung hat kürzlich ein Bewohner von Nirdorf davongetragen. Derselbe wollte sich mit seiner Tochter nach dem dort haltenden Omnibus begeben. Als er dicht bei den Pferden, die eben gefüttert wurden, vorbeiging, erfaßte das eine derselben plötzlich den Unterkiefer des Unglücklichen mit den Zähnen; das Kinn wurde ihm total zerfleischt, die Unterlippe weggebissen und das Fleisch von dem Pferde sodann zur Erde gespieen. Der Mann stürzte unter den gräßlichsten Schmerzen zu Boden; es wurde sofort nach dem Nirdorfer Arzt, und da dieser gerade nicht zu Hause war, nach Berlin geschickt, um durch ärztliche Hülfe das Hinzukommen des Brandes zu verhindern. Dr. med. B., an den man sich wandte, erklärte jedoch, daß er sich nicht entschließen könne, auf einem Leiterwagen, den man zu seiner Abholung gesandt hatte, zu steigen; auch würde jeder seiner Collegen dies verweigern. Ein Barbier traf daher die ersten Vorsichtsmaßregeln, bis der Nirdorfer Arzt ankam.

Der Eisenbahnzug von Wesel hatte eben die Lippe-Brücke passirt und brauste mit großer Schnelligkeit daher. Als er sich dem Dorfe Spellen gegenüber befand, bemerkte der Zugführer auf der Bahn ein Kind, welches 1½ bis 2 Jahr alt war. Augenblicklich giebt er das Zeichen zum Bremsen, allein es gelingt nicht, den Zug sobald zum Stehen zu bringen. Das Kind fällt zwischen die Schienen und der Zug fliegt über

dasselbe hin. Bald nachher hält derselbe; man eilt zu dem Kinde, welches man zermalmt am Boden zu finden fürchtet, und kommt in demselben Augenblicke bei demselben an, als es sich ganz unverseht vom Boden erhebt.

Der allbekannte Zwerg Tom Pouce ist in Paris in einem Spital elendiglich gestorben. Er hatte sein ganzes Vermögen verloren und war so arm geworden, daß er sich zuletzt seinen Lebensunterhalt in einer Seiltänzer-Bude auf den Jahrmärkten verdienen mußte.

Am 30. August versank ein Pferd auf dem Acker des Bauers Mauke in Harthan während der Arbeit in ein plötzlich entstandenes etwa 7 Ellen tiefes Loch und wurde fast ganz von dem überstürzenden Erdreiche verschüttet. Nur der Gewandtheit seines Führers gelang es, nicht selbst nebst einem zweiten dazu gespannten Pferde mit hinabgerissen zu werden, wobei großes Unglück entstanden wäre. Rasch herbeigeeilte Leute gruben u. zogen das versunkene Pferd glücklich lebend und wohlbehalten heraus. Das Loch war ein Streckenbruch über einem seit 13 Jahren verlassenen Kohlen-Abbau.

In Kohnfurth ist nachstehender Todtschlag vorgekommen. Der 16jährige Sohn des Windmüllers Jackisch bemerkte am 5. Septbr. Abends, als er zu Bette gehen wollte, einen Mann, welcher durch das Fenster in die Schlafstube hineinsah. Er weckte seine Mutter und beide verfolgten mit den Augen durch das Kammerfenster die betreffende Person, welche nach der Thür des Kuhstalles zging. Die Mutter sagte zu dem Knaben: „Das ist ein Spießbube, der uns die Kuh stehlen will, geh' rasch und sage es dem Vater.“ Der Knabe holte den Vater aus der Windmühle und die Frau ging ihm mit der Laterne entgegen. Alle drei gingen nach der bezeichneten Stelle und die Frau rief in den Stall hinein: „Was ist hier drin für ein Kerl?“ Hierauf sprang der Mann mit einer Misthake heraus, packte den Jackisch bei der Brust und warf gleichzeitig die Frau nieder, der dabei die Laterne verlöschte. Beide Männer ringen mit einander und die Frau schickt den Knaben nach Hilfe zu den Nachbarn Hirche und Käschke. Der Knabe fand Niemand zu Hause und die Mutter schickt ihn nach anderer Hilfe aus. Beim Ringen war der Müller oben zu liegen gekommen und hält den Dieb am Halse fest. Da der Dieb sich ganz ruhig verhält, glaubt Jackisch, es sei von ihm nur eine List, um entkommen zu können. Nach einer halben Stunde endlich kommt Hilfe und da sich der Dieb immer noch nicht rühren will, wird er in die Stube getragen, wo man zum doppelten Erstaunen bemerkt, daß es der Nachbar Käschke, ein alter intimer Freund des Müllers, ist, und daß er gleichzeitig sein Leben unter den Händen des Müllers ausgehaucht hat. Es wurden sofort Wiederbelebungsversuche angestellt, die indeß fruchtlos blieben. Käschke war Eisenbahn-Arbeiter.

Das vielfach erwähnte Lied **Boce cos Polske**, welches in der Provinz Posen von Polen zu Demonstrationen benutzt und trotz des Verbots der Regierung fortwährend in Kirchen und auf den Straßen gesungen wird, lautet in wortgetreuer Uebersetzung im 4ten und 5ten Verse: „O du, allheiliger Gott, aus dessen allmächtigen Willen das Bestehen des ganzen Weltalls ausgegangen ist, entreiß Polens Volk für immer der Sklaverei und stehe der edlen Jugend bei in ihren Plänen. Zu Deinem Throne dringt unser demüthiges Gebet: Laß unser Vaterland nicht untergehen! O Gott, der Du mit dem Arm des strengsten Rechts die Eisen-Scepter der Herrscher dieser Welt zerknickst, vernichte den verderblichen Plan unserer bösen Feinde und erwecke den Stern der Hoffnung in unsern Polenherzen. Laß unser Vaterland nicht untergehen!“

### Kirchen-Nachrichten.

Amts-Woche: Herr Archidiac. Stock.

A. In der Kreuzkirche:

Donnerstag, den 19. Septbr., Nachmittags um 5 Uhr:

Abendgebet: Herr Diacon. Spillmann.

Freitag, den 20. Septbr., früh 6 Uhr, allgemeine Beichte und Communion. Rede: Herr Archidiac. Stock.

Sonntag, den 22. Septbr. 1861.

Amts-Predigt: Herr Archidiacon. Stock.

Nachmittags-Predigt: Herr Past. prim. Schmidt.

Catechisation der confirmirten weiblichen Jugend:

Herr Diacon. Spillmann.

Auch wird Sonntag, den 22. Septbr., die Collecte zum Besten der Blinden-Unterrichts-Anstalt zu Breslau hier in der Kreuz- und Frauenkirche nach dem Vor- und Nachmittags-Gottesdienste in den an den Kirchthüren befindlichen Becken eingesammelt werden.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Predigt: Herr Diac. Spillmann.

C. In der Waisenhaus-Kirche.

Dienstag, den 24. Septbr., Nachmittags um 5 Uhr: Andachtsstunde: Herr Archidiacon. Stock.

### Geboren.

Den 30. August dem Bürg., Kaufmann und Destillateur Edmund Schubert, eine Tochter, Selma Florentine. — Den 5. Septbr. dem Bürg. u. Barbier Berthold August Starke, eine Tochter, Marie Hermine Olga. — Denf. dem Inwohn. u. Kutscher Ernst John in Kerydorf, eine Tochter, Ernestine Pauline. — Den 7. dem Inwohn. u. Maurergesellen Gustav Theunert, ein Sohn, Gustav Heinrich.

### Gestorben.

Den 10. Septbr. der Bürg. und Weber Johann Gottlieb Gersdorf, alt 70 J. 7 M. 8 T. — Den 13. gebar die Ehefrau des Inwohn. und Maurergesellen Hermann Engmann einen todtten Sohn. — Den 14. gebar die Ehefrau des Brgs. und Gartenbesizers Friedrich Wilhelm Hoffmann eine todtte Tochter.

**Bekanntmachung.**

Es sollen die sämmtlichen in dem Spinnergeräthe-Depot zu **Lähn** lagernden Utensilien und Geräthe in termino

**Mittwoch, den 25. dieses Monats, Nachmittags 3 Uhr,**  
in dem betreffenden Aufbewahrungs-Lokale in **Lähn**  
im Wege des öffentlichen Meistgebots gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Die Bietenden werden die sonstigen Verkaufs-Bedingungen im Auktions-Termine erfahren.  
Löwenberg, den 5. September 1861.

Der Königliche Landrath.  
Dr. Cottenet.

**Bekanntmachung.**

**Freitag, den 20. Septbr. d. J., von Vormittags 10 Uhr ab,**  
sollen im Hohwald-Reviere in Abtheilung 6: **110** halbe Haufen weiches Durchforstungs-Reisig, und in Abtheilung 22: **5½** Schock weiches Ast-Reisig öffentlich meistbietend verkauft werden.

Lauban, den 16. September 1861.

Die städtische Forst-Deputation.

**Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.**

Die dem Brauerei-Besitzer **Ernst Traugott Engwicht** gehörigen Grundstücke sub No. 77 a. und 66 zu Nieder-Thiemendorf, gerichtlich abgeschätzt auf zusammen 5,400 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

**am 28. März 1862, Vormittags 10 Uhr,**

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die ihrer Person nach unbekanntem Erben der Frau Cantor Neumann, Charlotte Magdalena geborene Repprich zu Nieder-Wiesa, und die ihrem Aufenthalte nach unbekanntem, verwitwete Strumpfwirkermeister Miesche, Juliane Friederike geborene Neumann zu Greiffenberg in Schlesien, sowie die verwitwete Frau von Uchtritz, Amalie geborene von Haack, früher in Lauban, werden als Gläubiger hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen wollen, haben sich mit ihren Ansprüchen spätestens in diesem Termine zu melden.

**Bekanntmachung.**

Der Veranlagungs-Commission zur anderweiten Regelung der Grundsteuer für den Laubaner Kreis ist der Herr Oberförster **Grosser** in **Nieder-Linda** als technischer Beirath zur Ermittlung des Reinertrages der Holzungen beigeordnet worden, in Folge dessen der Letztere mit den darauf bezüglichen Arbeiten in der nächsten Zeit beginnen wird.

Indem ich dies den Wohlhloblichen Dominien und den Ortsgerichten des Kreises hierdurch bekannt mache, ersuche ich sie gleichzeitig, dafür zu sorgen, daß dem Herrn Oberförster **Grosser** jede ihm erforderlich erscheinende Auskunft hinsichtlich der Forsten und ihrer Benutzung ertheilt werde.

Görlitz, den 4. September 1861.

Der Veranlagungs-Commissarius für den Laubaner Kreis.  
Stadtrath **Jacobi**.

## Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.

Die dem Ziegelmeister **Wilhelm Jäckel** gehörige, sub No. 272 hier selbst gelegene Ziegelei nebst 14 Morgen 31 □ Ruthen Ländereien, abgeschätzt auf 6660 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

**am 8. November 1861, Vormittags 10 Uhr,**

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen wollen, haben sich mit ihren Ansprüchen spätestens in diesem Termine zu melden.

## Bestes raffiniertes Rüb-Öel

verkauft von heute ab, bei Entnahme von fünf Pfund an, zum billigsten Preise

die Öel-Fabrik von **Heinrich Engelhardt.**

Nieder-Mühle, den 11. September 1861.

## Die Grossmann'sche

**Woll- und Seiden-Färberei** empfiehlt sich beim Beginn des Herbstes zum Färben aller Arten wollener, seidener und halbwollener Kleider und Mäntelstoffe. Auch werden von Herren-Garderobe unzertrennte Röcke, Beinkleider, Westen u. a. m. ganz ächt und billig in jede beliebige Farbe umgefärbt.

## Unter Garantie der Richtigkeit.

**! Malz-Extract !**  
- Kraft-Gesundheits-Bier, -  
à Flasche incl. 6 Sgr.

Nach Anleitung und Vorschrift des practischen Arztes Herrn Dr. Stanelli in Potsdam bereitet, bewährt sich dieser, durch wissenschaftliche Prüfungen und tausendfach practische Anwendung rühmlichst bekannte Malz-Extract fortwährend in seiner überraschenden gesundheitsfördernden Nützlichkeit.

Alleiniges Depôt des ächten Malz-Extracts, wie des Dr. med. Merkel'schen Kinder-Malz-Pulvers für Lauban und Umgegend bei

**C. G. Pfullmann.**

## Wichtig für Bruchleidende.

Wer sich von der überraschenden Wirksamkeit des berühmten Bruch-Heilmittels von dem Bruch-Arzte **Krüsy-Altherr** in Gais, Kanton Appenzell (Schweiz), überzeugen will, kann in der Expedition dieses Blattes ein Schriftchen mit vielen Hundert Zeugnissen in Empfang nehmen.

Eine Quantität ungerösteter Flachs liegt zum Verkauf beim

Vorwerks-Besitzer **C. G. Seibt.**

Lauban, den 17. September 1861.

In Bezug auf die im heutigen „Anzeiger“ zur Einsicht annoncirte No. des R. W., enthaltend eine Antwort des Herrn Diac. Schian in Liegnitz, halte ich es nicht eben der Mühe werth, etwas besonderes zu erwidern, außer daß ich das Wort „verdrehen,“ insofern es die Absicht der Täuschung bezeichnet, als nicht mehr begründet anerkenne. Im übrigen sind diejenigen, welche eine Art Interesse an der Sache noch nehmen, ersucht überzeugt zu sein, daß meiner „Abwehr“ sonst irgend etwas hinzuzusetzen oder wegzunehmen ich mich durch des Herrn Schian Privat-Ansicht über deren Würdigkeit oder Unwürdigkeit allerdings nicht bewogen fühle. Zu unfruchtbarem dogmatischen Streite habe ich selbstverständlich nicht die geringste Veranlassung.

**Behme.**

Der von der Königlichen Regierung zu Breslau laut Verfügung vom 23. Juni 1857 und vom betreffenden Königl. Ministerium durch Rescript vom 4. August 1857 zum Verkauf und zur öffentlichen Ankündigung als ein Hausmittel, dessen wesentlicher Bestandtheil Zwiebel-Decoct ist, gestattete

## weisse Brust-Syrup

aus der unterzeichneten Fabrik wird in Lauban nur acht verabreicht zu den Preisen von **1 Thlr. pro  $\frac{1}{2}$  Flasche** und  **$\frac{1}{2}$  Thlr. pro  $\frac{1}{4}$  Flasche** bei Herrn

**C. G. Pfullmann.**

Zeugnisse über die vortrefflichen Wirkungen dieses Hausmittels liegen zur gefälligen Einsicht bereit.

**G. A. W. Mayer** in Breslau & Straßburg im Elsass.

Ein ehrliches und ordnungsliebendes **Kindermädchen** zu einem Kinde findet ein sofortiges Unterkommen; bei wem? erfährt man in der Expedition d. Bl.

## Photographien

in jeder Art (**Visitenkarten-Portraits**) werden täglich bei jeder Witterung (außer bei Regenwetter) von **9 bis 4 Uhr** im Atelier von **Ernst Höfer** im Gasthose „zum Deutschen Hause“ aufgenommen.

Ein junger Mensch von 15 bis 18 Jahren wird als Kutscher zu einem Pferde gesucht. Das Nähere ist in der Expedition d. Bl. zu erfahren.

### Laubaner Getreide- und Victualien-Preise vom 11. September 1861.

Der Scheffel	Weizen.			Roggen.			Gerste.			Hafer.		
	Rh.	Sgr.	o.	Rh.	Sgr.	o.	Rh.	Sgr.	o.	Rh.	Sgr.	o.
Höchster . . . . .	3	—	—	2	1	—	1	13	9	—	22	6
Niedrigster . . . . .	2	20	—	1	27	6	1	11	3	—	21	3
Heu (durchschn.) à Cent.	— Thlr. 16 Sgr. 3 Pf.			Kalbfleisch das Pfund . . . . .			2 Sgr. — Pf.					
Stroh (desgl.) à Schock	5 Thlr. 15			Bier à Quart . . . . .			1			1		
Schweinefleisch das Pfund . . . . .	4			Butter das Pfund 7 Sgr. — Pf. —			7			6		
Schöpfenfleisch das Pfund . . . . .	3			Kartoffeln, der Scheffel 16 Sgr. und 14 Sgr.								
Rindfleisch das Pfund . . . . .	3			Erbsen d. Schfl. 2 Rh. 5 Sgr. — o. u. 2 Thl. 15 Sgr. — o.								

Semmelwoche: Herr Mezke auf der Brüdergasse. — Garfküche: Herr Leuschner am Markt.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.